**De pädagogische Opgaav**

vun Bolko Bullerdiek

Also, wat mien Vadder is, dor is egentlich nix gegen to seggen. Blots af un an, denn geiht he mi bannig op de Nerven mit sien Klooksnackeree.

Wi hebbt Sommer, hebbt de Finstern wiet open, dat de Sünn rin kann. Un wat kummt rin? Spinnen. Naja, nich in Massen, aver doch jümmer maal wedder een. Un de kann ick nich af. De finn ick eeklich.

Wat schall ick dorbi maken? Is nu mal so.

Tja, un denn kummt mien Vadder, speelt den Coolen. Fangt de Spinn. So wiet is jo allens op de Reeg. Man statts dat he de rutbringt in den Goorn, kummt he mit de Spinn op mi to un fangt an to preestern.

Dat, meent he, dat weer sien pädagogische Opgaav. He müss mi de Bang för dat Frömde nehmen. „Kiekt ehr di doch mal an!“, seggt he, „ok mit so’n lütt Deert kann’n vertroot warrn, een mutt sick blots troon. Noch beter is dat jo, wenn du de Spinn in ehr Nett bewunnern kannst: Wat en freetsch Gedüür in so’n lütten Kopp! Wat en Künn von de Kunst in so’n lütten Moors!“

Ick loop denn meisttieds weg un he schüddkoppt över mienen Unverstand.

Kortens heff ick bi mien Fründin en Rott sehn. Nich so’n griese Kanaalrott, man en witte, nette mit rode Ogen.

„Kannst’ mi de nich mal utlehnen?“, heff ick ehr fraagt.

„Worüm??“

„Tja“, heff ick seggt, „ick mutt mienen Vadder noch wat bibringen. Dat is sotoseggen en pädagogische Opgaav!!“

As mien Vadder vun de Arbeit keem, heff ick mit de Rott in mien Zimmer seten, heff de so locker op mien Schuller sett. Ick wüss, he wöör kamen un mi begröten.

Tja, hett he ok, hett an mien Zimmerdöör kloppt un ick heff „*herein* !“ ropen.

Toeerst hett he de Rott gor nich sehn. Ick heff de denn so’n beten op mienen Arm langs lopen laten. Un denn sehg ick, woans sien Ogen so starr wöörn, dat ick bang weer, de Slag künn em drapen. Denn hett he brüllt: „Rut!, foors ruut! Bring de trüch, wo du de her hest!“ He kunn sick gor nich wedder beruhigen. Doch denn heff ick em mien Lex lehrt: „Kumm doch mal her. Süht de nich klook ut?! Faat doch mal an, den markst du, wo week de is. Ok mit so’n Deert kann’n vertroot warrn; een mutt sick blots troon. Strakel doch mal, denn markst du, wo week de is!“

„Ick – un en Rott anfaten“, hett he schreet, „so wiet kummt dat noch!! Ik finn de blots gräsig, un dat is doch mien Recht! Blots wo du disse opdringliche Oort her hest, anner Lüüd to belehren, disse dummerhaftige Klookschieteree: Dat much ick doch geern mal weten!“

„Tja“, heff ick seggt, „is al vörkamen, dat Nadenken hulpen hett.“

*af un an* – ab und zu; *freetsch* – gefräßig; *Gedüür* – Geduld; *Künn* – Wissen; *foors* – sofort; *Lex* – Lektion, hier: Lehre